

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 8 (1932)

Heft: 17

Artikel: Die Geheimschrift der Diplomaten

Autor: Jentzsch, Walter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756292>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Geheimschrift der Diplomaten

von WALTER JENTZSCH

Im politischen Nachrichtenverkehr mit seinen Staatsgeheimnissen werden von den Regierungen Geheimschriften angewendet, die der Uneingeweihte nicht zu entziffern vermag, damit nicht etwa unbefreite Stellen irgendwelche wichtigen Nachrichten in Erfahrung bringen können. Diese Schriften nennt man Chiffreschriften. Solche Geheimschriften waren bereits im Altertum bekannt und bei Weitergabe sehr wichtiger politischer oder militärischer Nachrichten gebraucht.

Heute hat fast jeder Kaufmann seine eigene Geheimschrift, die ihm zum Auszeichnen der Einkaufspreise auf den Waren dient. Hierzu werden meist die Zahlen 1 bis 10 zu Hilfe genommen. Ein kurzes Beispiel mag dies erläutern. Nimmt man das Wort Kirschbaum als Schlüsselwort und setzt darunter die Zahlen 1234567890, dann würde der Preis von Mk. 5.20 geschrieben: cim, der Preis von Mk. 4.13: skr. Das ist eine der einfachsten Geheimschriften, die ohne besondere Mühe zu entziffern ist. Ähnliche Buchstabenchiffren gibt es die Menge.

Auch die sogenannte Mirabeausche Chiffreschrift, nach ihrem Erfinder, dem französischen Staatsmann Mirabeau genannt, ist eine solche, die früher im geheimen Nachrichtendienst vielfache Anwendung fand. Da sie aber nicht allzuschwierig dechiffriert werden konnte, mußte sie schließlich einer undurchsichtiger gehaltenen Chiffre Platz machen. Bei der Mirabeauschen Chiffreschrift wurde das Alphabet einfach in 5 Vierecke geteilt. Jedes Vierendeck erhielt 5 Buchstaben des Alphabets, die Zahlen von 1 bis 5 und eine laufende Kontrollzahl, wie es das nachstehende Schema zeigt.

a b c d e	f g h i k	l m n o p		
1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5		
1	2	3	4	5

q r s t u	v w x y z
1 2 3 4 5	1 2 3 4 5
4	5

Die Buchstaben werden in dieser Geheimsprache stets durch zweistellige Zahlen bezeichnet, nämlich durch die Kontrollzahl und die unter dem Buchstaben stehende Zahl. Das Wort «Schweiz» würde also nach dieser Chiffre so geschrieben:

43132352152455.

Die Entzifferung ist nicht so leicht, wenn noch die Zahlen 6, 7, 8, 9, 0 beliebig mit eingeflochten werden. Das Wort «Schweiz» könnte dann so aussehen: 6438013623752981576240557. Die Zahlen über 5 werden beim Lesen nicht beachtet, da sie ja ohne Bedeutung sind, weil sie in den Schlüsselvierdecken nicht mit vorkommen.

Schwieriger ist diese Geheimschrift zu dechiffrieren, wenn die Buchstaben des Alphabets untereinander gewürfelt werden wie im folgenden Beispiel:

o v r e h	u z g x s	c n q t d		
1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5		
1	2	3	4	5

k b m p l	y f i a w
1 2 3 4 5	1 2 3 4 5
4	5

Hier sind als Buchstaben- und als Kontrollzeichen ebenfalls die Zahlen 1 bis 5 angenommen. Natürlich verrichtet jede andere Zahl dieselben Dienste. Mit Einflechtung der bedeutungslosen Zahlen 6, 7, 8, 9, 0 würde der Name «Luzern» durch die folgende Ziffernreihe gebildet werden können: 7456219082266149130063260.

Soll diese Geheimschrift entziffert werden, so streicht man zunächst alle Zahlen, die höher sind als 5. Für die übrigbleibenden Zahlenpaare sucht man dann einfach die entsprechenden Buchstaben.

Ein anderes System ist die Kammerschrift oder Winkelchiffre. Wenn sich waagerechte und zwei senkrechte Linien schneiden, dann entsteht in der Mitte ein Quadrat, die sogenannte Kammer. An diese gliedern sich oben und unten, rechts und links nichtgeschlossene Vierecke an. Insgesamt bilden sich 9 Felder, in welche dann das Alphabet zu stehen kommt. Nun setzt man aber keine Buchstaben in die Felder, sondern Punkte, wobei die linken 3 Felder der Figuren stets freibleiben. Der erste Buchstabe in jedem der 3 waagerechten Felder erhält mithin keinen Punkt, der zweite Buchstabe einen Punkt und der dritte Buchstabe zwei. Mit dem Alphabet gefüllt würden die Felder dieses Bild ergeben:

a b c	d e f	g h i
j k l	m n	o p q
r s t	u v w	x y z

(Fortsetzung Seite 535)



Und sollten Sie es noch so eilig haben — für eine kurze Einreibung mit Crème Mouson ist immer noch Zeit.

Oder wollen Sie wegen einer versäumten Minute unschöne, rote und rissige Haut bekommen?

Sie haben nichts weiter zu tun, als Crème Mouson auf Gesicht und Hände aufzutragen. Die balsamischen Fette und aetherischen Oele durchziehen den Hautorganismus -ersetzen und ergänzen die natürlichen Hautfette und schützen dadurch den Teint vor den Unbilden der Witterung.

CRÈME MOUSON

Als Nacht- und Reinigungscreme COLD CREAM MOUSON



Die kleinste Republik der Welt

Gersau, bespielt von den grünen Fluten des Vierwaldstättersees und angelehnt an den sonnigen Südfuß des weltberühmten Rigiberges, hat eine eigene, seltsame Geschichte. In ganz alten Zeiten war es Eigentum der Grafen von Habsburg. Aber schon im Jahre 1390 kauften sich die Gersauer los von dieser Herrschaft und wurden selber ein Staat. Und das ist die Sonderstellung, die es unter allen Orten der Schweiz einnimmt; es gelang ihm, unabhängige, selbständige Republik zu bleiben bis 1798. Im Strudel der großen helvetischen Staatsumwälzung verlor dann Gersau seine Selbstständigkeit und wurde dem Kanton Schwyz einverlebt. Seit 1332 war Gersau treues, tätiges Glied der Schweizerischen Eidgenossenschaft gewesen. Heute rüsten sich die Nachkommen der ehemaligen Republik Gersau zur Feier des denkwürdigen Tages des Eintrittes mit Luzern in den Bund der Eidgenossen am 7. November 1332

Setzt man aber an Stelle der Buchstaben Punkte und lässt die linken Felder frei, dann entsteht dieses Schema:

The image shows three identical sets of vertical lines. Each set consists of five vertical lines spaced evenly apart. On each vertical line, there are five small black dots arranged vertically, representing a grid or a coordinate system.

Daraus lässt sich folgendes Alphabet herstellen:

Den Namen «Hindenburg» würden dann folgende Zeichen ergeben:

Die in der Diplomatie gebräuchlichste Geheimschrift ist aber die Multiplikationsschiffre, die auch «chiffre Carré» genannt wird. Es ist die vollkommenste und mithin auch sicherste Geheimschrift, trotzdem sie ein sehr einfaches Verfahren darstellt. Die Entzifferung dieser Multiplikationsschiffre ist ohne Kenntnis des Schlüsselwortes völlig unmöglich.

Bei ihrer Anwendung wird das Alphabet in einer Tabelle 27mal eingetragen, wobei zugleich eine Verschiebung der Buchstaben stattfindet. Dadurch entsteht ein Buchstabengradat, dessen oberste Linie „Sprachlinie“ heißt, die erste seitliche Linie am lin-

ken Rand «Wahllinie», weil aus dieser das Schlüsselwort gewählt wird. Die erste Linie unter der Sprachlinie (diese selbst beginnt mit A) hat als Anfangsbuchstaben b, die 2. Linie den Buchstaben c usw., wie es die nachstehende Tabelle zeigt:

Zu dieser Tabelle gehört ein Schlüsselwort. Nehmen wir an, das Schlüsselwort wäre «Berlin». Uebermittelt sollen u. a. die Worte werden: *hat falschen Paß*.

Zuerst schreibt man die Worte: hat falschen Paß,
darunter das Schlüsselwort laufend: ber linberli
nber.

Nun wird in der Wahllinie der erste Buchstabe des Schlüsselwortes, also B, gesucht, und in der Linie, in welcher B steht, der Buchstabe h. Der Buchstabe, der in der Sprachlinie über dem h steht, das F, ist der gewünschte. Man schreibt jetzt unter den ersten Buchstaben des Schlüsselwortes B ein f. Dann geht man in der Wahllinie auf E und findet über dem a das V in der Sprachlinie, das unter den Buchstaben e des Schlüsselwortes gesetzt wird. Weiter suchen wir in der Wahllinie unter R das t, welches in der Sprachlinie ein B aufweist. Das Wort *chat* in der Klarschrift heißt jetzt «FVB». Die drei Worte *chat* falsches Paß lantern.

Klarschrift: hat falschen Pass
Wortschlüssel: ber linber li über
Schreibschrift: FVP IURYOXOTD RYNA

Die Entzifferung dieser Geheimschrift wird ähnlich vorgenommen. Der Empfänger setzt unter die Chiffre laufend das Schlüsselwort:

Chiffre: FVB URXQXQTD BYNA
Schlüsselwort: ber linberli nber

und sucht nun Buchstabe für Buchstabe in der
Wahllinie, bis alles entziffert ist.
Das Schlüsselwort gilt als Staatsgeheimnis und
wird, um vor allen Eventualitäten geschützt zu sein,
von Zeit zu Zeit geändert. Auch kann natürlich
das Alphabet in der Wahllinie willkürlich geän-
dert werden.